

*Bei Reittouren in anderen Ländern steht häufig nicht das Reiten selbst im Vordergrund, sondern das Erleben fremder Kulturen und Landschaften.*



# Reiten im Urlaub

## Auf fremden Pferden unterwegs

VON CHRISTIAN FRASCH

Die meisten von uns haben ein eigenes Pferd oder gleich mehrere davon. Viele Reiterträume können wir uns zusammen mit diesen wohl vertrauten Freizeitgefährten selber erfüllen. Nahezu endlos am Strand entlang galoppieren kann man zum Beispiel am Elbefahrwasser vor der Nordseeinsel Neuwerk oder an Abschnitten der dänischen oder niederländischen Küste. Auch die Möglichkeit, in seinem Urlaub Rinder mit dem eigenen Pferd durch das Gelände zu treiben, bieten einige Höfe und Veranstalter an. Und mit Pferd, Kochgeschirr und Zelt los zuziehen, das geht fast überall in Deutschland.

Warum soll man sich also fern der Heimat auf ein fremdes Pferd setzen und dafür möglicherweise sogar ein Pferdejahresbudget ausge-

ben? Vielleicht, um sich in der Landschaft Islands einmal in seinem Leben wie eine Figur aus Tolkiens Herr der Ringe auf dem Weg zum Schicksalsberg zu fühlen? Vielleicht auch, um in Südafrika oder Namibia vom Pferd aus Giraffen, Zebras oder Löwen zu sehen? In der Mongolei Menschen zu erleben, die ganzjährig in Zelten leben?

### Angebote und Kompromisse

Allerdings sollte man sich vorab genau überlegen, was man erleben möchte, zu welchen Kompromissen man bereit ist und was die in Frage kommenden Veranstalter anzubieten haben. Das Risiko, vom Reiturlaub enttäuscht zu werden, reist nämlich mit.

So wird es nicht jedermanns Sache sein, auf einer Reittour in Kanadas Wildnis für eine Woche aufs Duschen

zu verzichten und jeden Morgen mit Spaten und Kloppapierrolle in den Wald zu verschwinden.

Schnell kann es auch passieren, dass man bei einem Veranstalter landet, der eher auf Reitanfänger und Gäste mit wenig Reiterfahrung eingestellt ist als auf jene, die zuhause eigene Pferde haben. Allerdings muss hier auf die meist nicht einfache Situation der Rittführer bei Touren- und Ferienveranstalter hingewiesen werden. Denn diese übernehmen für Menschen, die sie oftmals erst wenige Minuten kennen, die Verantwortung und müssen dabei auch noch auf das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Pferde achten. Denn auch wenn 99 Prozent der Gastreiter beim Satteln alles richtig machen, so ist ein Pferd, das mit Scheuerstellen oder Rückenproblemen ausfällt, genau ein Pferd zu viel. Dar-

über hinaus kann zum Beispiel ein Reiter, der mit einem zu lose gegurteten Sattel stürzt, sich selbst, seine Mitreiter und den Rittführer in echte Schwierigkeiten bringen.

Falls man also für euch die Pferde putzt und sattelt, geschieht dies nicht, weil man euch persönlich das nicht zutraut, sondern in erster Linie auch, um die Pferde vor Hochstaplern zu schützen.

Generell gilt, je kleiner die Gruppe ist, in der geritten wird, desto mehr kann der Rittführer auf die Belange und Fähigkeiten der einzelnen Mitreiter eingehen.

### Der Partner Urlaubspferd

Pferde in Ferienbetrieben funktionieren oft anders als die heimischen Freizeitgefährten. Neben Unterschieden in der Ausbildung liegt das sicher daran, dass sie



Vor Buchung einer Gebirgstour empfiehlt es sich, die eigene Fitness zu trainieren und sich auf längere Fußwege und Anstiege vorzubereiten.  
Alle Fotos: Frasch

so wie Pferde im Schulbetrieb ständig von anderen Reitern geritten werden. Gerade wenn man zuhause ein gut ausgebildetes Pferd reitet, werden Urlaube auf fremden Pferden fern der Heimat eher zu einem Erfolg, wenn man das Reiten nicht alleine für sich in den Mittelpunkt des Urlaubes stellt. So kann der Blick auf die schneebedeckten Berge, Kühe mit Glocken um den Hals, nette Mitreiter und das leckere Essen in den Quartieren vergessen lassen, dass das Pferd, auf dem man reitet, im Wesentlichen dem vorderen Pferd nachlaufen möchte und sich ziemlich zäh dagegen wehrt, etwas anderes zu tun.

### Vorkenntnisse und Können

In Bezug auf Sattelfestigkeit und Ausdauer stellen die Angebote vieler Reitbetriebe unterschiedlichste Anforderungen an ihre Gäste. So gibt es zum Beispiel in Polen Betriebe, bei denen

flotte, mehrere Kilometer lange Galoppaden auf Warm- oder Vollblütern, vielleicht sogar mit kleinen Sprüngen, zum festen Programm gehören. Auf einem fremden Pferd kann so was den einen oder anderen Freizeitreiter an seine Grenzen führen. Dagegen gehen viele Betriebe in den USA und Kanada eher von Gästen aus, die wenig oder gar keine Reitkenntnisse haben. Für jemanden, der zuhause sicher in drei, vier oder auch fünf Gangarten unterwegs ist, kann es dann schnell langweilig werden, wenn nur Schritt geritten wird. Auch sollte man sich vor einem Aufenthalt auf einer Wokranch genau erkundigen, was zum Beispiel die Teilnahme an einem Viehtrieb bedeutet. Gehört man wirklich zum Team und hütet vom Pferd aus die Herde oder begleitet man die Herde in sicheren Abstand in einer eigenen Gruppe? Wenn man Rinderarbeit etwa vom Team Penning kennt oder

auf einem Bauernhof mit Milchviehhaltung oder Rinderzucht aufgewachsen ist, kann Letzteres eher langweilig sein.

Werden bei Ritten in die Wildnis Packpferde am Führstrick mitgeführt, so wird meist nur noch im Schritt geritten. Naturerlebnis und Abenteuer treten in den Vordergrund und das Reiten wird Mittel zum Zweck. Allerdings bieten solche Touren auch die Chance, ein wundervolles Abenteuer mit

jemandem zu erleben, der noch nicht so sattelfest ist. Ganz anders sieht es dagegen bei Ritten aus, bei denen eine Herde aus freilaufenden Pack- und Ersatzpferden mitgeführt wird, etwas, das beispielsweise auf Island häufiger vorkommt. Hierbei kann es manchmal recht flott hergehen und routinierte Reiter können sich beweisen, indem sie Pferde, die sich zu weit entfernt haben, wieder zur Herde zurück treiben.

### Regelungen und Bestimmungen

Vor dem Urlaub sollte man sich in jedem Fall erkundigen, ob es für das Reiseland Quarantänebestimmungen gibt, die zum Beispiel die Einfuhr von gebrauchter Reitbekleidung regeln. Für Island zum Beispiel gibt es solche Vorschriften. Bei der Einfuhr von gebrauchten Reitsportartikeln benötigt man ein amtstierärztliches Zertifikat, welches bestätigt, dass die Sachen desinfiziert sind.



Werden freilaufende Pferde mitgeführt, kann das reiterliche Können gefordert sein.



VORREITER SEIT 1956

www.boeckmann.com



Oftmals ist es praktischer, sich für den Aufenthalt neue Sachen zu kaufen und zu hoffen, dass man sich in der neuen Reithose nicht wund reitet.

Auch bei Reisen nach Australien oder Neuseeland lohnt es sich, bei der Reiseplanung zu recherchieren, ob und welche Quarantänebestimmungen es gibt.

Einem den Urlaub verderben können Pferde, deren Sättel nicht passen, die nicht klar laufen oder Wunden von Sattelzeug oder Trense haben. Hier sollte man ganz klar zu verstehen geben, dass man nicht reiten möchte, wenn man sieht, dass so mit den Tieren umgegangen wird.

Sollte in einem solchen Fall der Urlaub über einen der großen, internationalen Anbieter gebucht worden sein, empfehlen diese die unverzügliche Kontaktaufnahme, falls möglich noch vom Urlaubsort aus. Von diesen Anbietern erhalten die Reiseteilnehmer in der Regel Bewertungsbögen, in denen diese den Anbieter auf die Missstände hinweisen sollten.

### Andere Länder, andere Sitten

Bei Kritikpunkten sollten allerdings auch immer die landesspezifischen Hintergründe berücksichtigt werden, gerade in Schwellenländern wie zum Beispiel der Mongolei, in denen viele Menschen in einem Jahr weniger verdienen als der Durchschnittsdeutsche in

einem Monat und wo es keine Veterinärmediziner gibt. Auch sollte man sich bewusst sein, dass man mit einer Reise in solche Länder eine Reise zu den Abenteuern bucht. Das nächste Krankenhaus kann unter Umständen mehrere Tagesreisen entfernt sein und nette gelbe Engel, die einen mit dem Heli ins nächste Krankenhaus fliegen, gibt es in diesen Ländern zumeist auch nicht. Daher sollte man sich nur fit und gesund auf die Reise ins Abenteuer begeben.

Der Aufenthalt in solchen Regionen hat für uns Mitteleuropäer oft ein gewisses völkercundliches Flair. Vorab sollte man sich überlegen, wie man zum Beispiel damit umgeht, wenn man von seinen nomadisch lebenden Gastgebern in Kasachstan oder der Mongolei aus vergorener Milch selbstgebrannter Wodka angeboten bekommt (der übrigens aufgrund des Gärungsprozesses von Milch anders als selbst gebranntes aus Getreide oder Obst keinen blind machenden Methylalkohol enthalten kann). Lehnt man diesen ab, sollte man dafür eine für die Gastgeber gut nachvollziehbare Argumentation haben, um diese nicht zu kränken. Aber auch bei einem Aufenthalt bei unseren europäischen Nachbarn in Polen wird man mit hoher Wahrscheinlichkeit irgendwann mal einen doppelten, dreifachen oder vierfachen Wodka angeboten bekommen. Wenn man diesen nicht trinken möchte,



*Nicht alles darf an deutschen Maßstäben gemessen werden!*

kann es manchmal schon hilfreich sein, sich vorher an den Rittführer oder Tourleiter zu wenden. Dieser kann vielleicht noch rechtzeitig verhindern, dass das Glas eingeschenkt wird.

Ganz anders sieht es dagegen aus, wenn man zur Wiege der Araber- oder Berberzucht reist. In den überwiegend islamischen Ländern Nordafrikas und der arabischen Halbinsel sollte man lieber auf dem Konsum von Alkohol verzichten.

Potenzial für eine Kränkung nomadisch lebender Gastgeber kann auch das Zusammentreffen von Vegetariern mit für die Gäste zubereiteten Fleischgerichten sein. Einige Reiseanbieter sehen bereits bei der Anmeldung die Möglichkeit vor, auf besondere Ernährungsgewohnheiten oder Erfordernisse hinzuweisen (etwa Vegetarismus oder Unverträglichkeiten). Falls dies nicht der Fall ist, sollte man vor der Buchung beim Reiseveranstalter nachfragen, ob auf bestimmte Er-

nährungserfordernisse eingegangen werden kann. Einige der Gründe, wegen derer es sich lohnt, Vegetarier zu sein, treffen auf bei Nomaden aufgezogene Tiere nicht zu: Die Tiere werden nicht in Massentierhaltung gehalten, sie werden nicht mit Lebensmitteln gemästet und weiden auf Land, das nicht für den Ackerbau geeignet ist. Da sie meist an Ort und Stelle geschlachtet werden, entfallen lange Transportwege. Vielleicht eine Möglichkeit, eine Ausnahme zu machen?

Anzeige

